

**Zeitschrift:** Film und Radio mit Fernsehen  
**Herausgeber:** Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband  
**Band:** 19 (1967)  
**Heft:** 19

**Rubrik:** Aus der Filmwelt

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

FH. Wieder ist einer von der alten Garde Hollywoods dahingegangen. Nicht ganz überraschend ist Paul Muni in Santa Barbara einem Herzschlag erlegen, denn schon 1955 hatte ihm infolge eines Carzinoms ein Auge entfernt werden müssen — ausgerechnet ihm, dessen gespannter Blick und Augenspiel eine seiner Stärken gewesen war. Ein Wunder, dass er trotzdem sich zu Film und Bühne zurückfand, allerdings nur bis etwa 1960, wo sein Gesundheitszustand sich erneut verschlechterte.

Geboren wurde er 1895 im damals österreichischen Galizien und trug den Namen Friedrich Weisenfreund, kam jedoch schon mit 3 Jahren nach Amerika, wo er bald seinen Namen änderte, als er schon als Knabe die ersten Lorbeeren auf einer Schulbühne einheimste. Er hat nie besondere Schwierigkeiten angetroffen, um sich durchzusetzen, spielte bald Rollen am Broadway, kam aber erst 1929 zum Film mit «The Valiant». Er lebte jedoch mit den Hollywooder Grossproduzenten stets in einem gewissen Spannungsverhältnis, da ihm ihre scharf kommerzielle Ausrichtung gar nicht zusagte, und spielte zwischen den Filmen immer wieder Theater auf den grossen Bühnen am Broadway. Weltbekannt wurde er dann in «Scarface», wo er seiner rebellischen Haltung gegenüber den rosaroten Familien-Filmen Hollywoods unbeschränkt Ausdruck geben und für eine realistische Lebensauffassung eintreten konnte. Noch im gleichen Jahr 1932 verfolgte er in der Rolle eines entlaufenen Kettensträflings im gleichnamigen Film ähnliche Ziele. Von da an verging praktisch kein Jahr ohne eine tragende Filmrolle, trotzdem er sich in Hollywood nie wohl fühlte, ein Outsiderleben führte und den Spitznamen «Hosengarbo» erhielt. Unter den Filmen dieser Epoche ragt «Die gute Erde» hervor, die sich bis heute sporadisch auf den Leinwänden erhalten hat, während sich die nachfolgenden biographischen «Pasteur», «Zola», «Juarez» eher etwas überlebt haben dürften. Munis Stärke lag in seinem dramatischen Temperament, einem starken Einfühlungsvermögen, einem unvergleichlichen Mienenspiel und der Fähigkeit, sich selbst zu vergessen. Dazu gehörte er zu den wenigen Schauspielern, der auch verlockendste Vertragsangebote ablehnte, wenn sie ihm nicht entsprechende künstlerische Qualitäten aufzuweisen schienen.

## Aus der Filmwelt

SCHWEIZ — In Bern ist eine neue Verordnung über das Filmwesen der Stadt in Ausarbeitung. Dabei erklärten die Kinos, die in den Entwurf aufgenommene Bestimmung, wonach die Kinos vorbehaltlich von Ausnahmegewilligungen nur zwischen 14.30 und 22.30 hätten geöffnet werden dürfen, sei für sie völlig unannehmbar. Sie möchten die Kinos ebensolange offen halten können, wie die Wirtschaften.

Es ist in der Tat schwer einzusehen, wieso die Kinos wieder schlechter gestellt werden sollen als das Fernsehen, das nicht selten bis Mitternacht oder noch später sendet.

### Herausgegeben vom Zentralsekretariat SPFRV

8048 Zürich, Badenerstr. 654, Tel. (051) 62 00 30  
Dr. F. Hochstrasser (Chefredaktor), Pfr. D. Rindlisbacher,  
R. Stickelberger

Programm: Pfr. W. Künzi, Bern

Abonnementsbetrag: Jährlich Fr. 12.— halbjährlich Fr. 6.25,  
vierteljährlich Fr. 3.25, Einzelnummer 50 Rp. Postcheck 30 - 519

Druck: Buchdruckerei W. Plüss, Köchlistrasse 15, 8004 Zürich  
Administration: Badenerstr. 654, 8048 Zürich

«Film und Radio» erscheint jeden zweiten Samstag

Inseratenannahme beim Zentralsekretariat. Insertionspreis:  
Die 70 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 65 Rp.

## Das Zeitgeschehen im Film

Die neuesten, schweizerischen Film-Wochenschauen

Nr. 1276: Kinderzirkus Robinson auf Reisen — Tomaten-schwemme, muss das sein? — Wintermode — Leichtathletikmeisterschaften

Nr. 1277: Unsere Hilfe im Nahen Osten — Massenaufmarsch in Delsberg — Ferien im Lande der Väter — Comp-toir Suisse — Amazonen im Regen

## Bildschirm und Lautsprecher

OSTEREICH — Das österreichische Radiowesen war seit vielen Jahren in die Parteipolitik gezerzt worden und hatte, von einigen hochwertigen Musiksendungen abgesehen, einen schweren Qualitätsverlust zu verzeichnen. Vor 3 Jahren war in einem von 800 000 Stimmbürgern unterzeichneten Volksbegehren eine Sanierung verlangt worden. Änderungen in der politischen Situation gestatteten im April den Einsatz einer neuen Leitung. Diese ging zuerst an eine Bestandesaufnahme mit einem erschreckenden Resultat: administratives Chaos, drohende Pleite, eine «völlige mittelalterliche Krämerwirtschaft», die nicht einmal eine Kostenrechnung führte! Erste Anzeichen lassen auf eine Besserung hoffen: die Erhöhung der aus politischen Gründen niedrig belassenen Hörergebühr konnte durchgesetzt werden und damit eine sichere finanzielle Grundlage, um notwendigste, technische Verbesserungen vorzunehmen, Ausbau des Informationswesens und Entpolitisierung des Radios, Verbesserung der Nachrichtensendungen. Auf diese Weise dürfte Oesterreich allmählich wieder den Anschluss an das Niveau der Sendungen seiner Nachbarstaaten finden.

— In Wien findet vom 25.—30. September der «Internationale Kongress für audiovisuelle Medien im Unterricht» statt. Es werden Referate erster Fachleute aus verschiedenen Ländern gehalten und eine Anzahl Filme für die Medienerziehung gezeigt, wobei Arbeitskreise gebildet werden. Auskünfte erteilt die bundesstaatliche Hauptstelle für Lichtbild und Bildungsfilm, 1090 Wien, Sensengasse 3, als Veranstalterin.

## Aus dem Inhalt

BLICK AUF DIE LEINWAND	290—293
Bonditis	
Das Massakerspiel (Jeu de massacre)	
Ich tötete Rasputin (J'ai tué Raspoutine)	
Das schwarze Reptil (The Reptil)	
Der Weibsteufel	
Der doppelte Mann (The double man)	
Königin der Wikinger (The Viking Queen)	
KURZBESPRECHUNGEN	293
FILM UND LEBEN	294, 295
Venedig Filmfestival 1967	
Subventionen für Filme? (II)	
DIE WELT IN RADIO UND FERNSEHEN	296—298
Zur Explosion des Farbfernsehens	
Der Christ als Verschwörer	
Satelliten-Fernsehen in Sicht	
Radiopiraten — in Russland?	
Die Preise von Venedig	
FERNSEHSTUNDE	299—302
RADIOSTUNDE	302, 303